

Standort für Klimapavillon in der Kritik

Ruhegarten umstritten

Füssen/Weißensee „Wir Weißenseer lassen uns einen der schönsten Plätze nicht kaputtmachen!“ Erneut hat Gabriel Guggemos (Füssen-Land) im Stadtrat die Pläne für den Klimapavillon im Ruhegarten beim Pfarrhof scharf kritisiert. Er soll im Zuge des Projektes „gesundheitstouristische Perlenkette Füssen“ heuer realisiert werden. Bürgermeister Paul Jacob (SPD) kündigte an, Tourismus-Chef Stefan Fredlmeier werde den Kommunalpolitikern ein Modell des Pavillons erläutern. Dann werde man sehen, dass es sich um eine „ganz bescheidene Sache“ handele.

Wie berichtet, soll die gesundheitstouristische Infrastruktur in Hopfen am See und Weißensee in diesem Jahr aufgewertet werden. Zu den Projekten gehört der Weißenseer Klimapavillon, in dem sich Besucher ausruhen und informieren sollen. Eigentlich müsste der Bau schon lange stehen: Denn er war Bedingung dafür, dass der Ortsteil im Jahr 2006 zum Luftkurort erhoben wurde. Doch der Standort war von Anfang an umstritten – und ist es noch immer, sagte Guggemos: „In Weißensee herrscht die Meinung vor, dass wir das im Ruhegarten nicht wollen.“ Deshalb solle man einen anderen Platz suchen. Das empfahl auch Magnus Peresson (UBL): „Wenn die Weißenseer diesen Standort nicht wollen, wäre es verdammt unklug vom Stadtrat, ihn durchsetzen zu wollen.“

Jacob: „Kein Weißensee 21“

Bürgermeister Jacob versuchte, die Gemüter zu beruhigen. In Gesprächen mit der Kirche habe man grünes Licht für den Standort bekommen, zumal es sich ja eher um ein kleines Bauwerk handele. „Ich denke, wir kriegen kein Weißensee 21“, meinte er in Anspielung auf die Bürgerproteste in Stuttgart. Allerdings will Jacob Tourismus-Chef Fredlmeier bitten, das Modell des Klimapavillons vorzustellen. (hs)